

## Pneumocystis jiroveci (vorm. Pneumocystis carinii)

roXtra-ID: 26953  
Revision: 001/09.2018  
Seite 1 von 1

### Allgemeine Hinweise

Die Untersuchung auf *Pneumocystis jiroveci* DNA erfolgt mit Hilfe einer *Real-time PCR*-Methode. Sie basiert auf dem Nachweis eines *Pneumocystis jiroveci* spezifischen Sequenzmarkers (MSG multicopy Gen). Bei dieser Untersuchung erfolgt die Befundmitteilung semi-quantitativ um die klinische Signifikanz eines positiven Befundes besser bewerten zu können.

Bei hochpositivem PCR-Ergebnis und entsprechendem klinischen Verdacht kann aus dem vorliegenden Untersuchungsmaterial auch eine molekulare Sulfonamid-Resistenztestung versucht werden, die aber getrennt angefordert werden muss.

### Anforderung an das Untersuchungsmaterial

Trachealsekret: mind. 5 ml  
Bronchoalveoläre Lavage: >10 ml  
Rachenspülwasser: mind. 2 ml, besser 5 ml (Spülung mit 10 ml)

Andere Arten von klinischem Probenmaterial nach Rücksprache.  
Bitte Hinweise zu Probeentnahme und Transport für Proben zur molekularbiologischen Diagnostik beachten!

### Termine

Das Material wird während der regulären Öffnungszeiten entgegengenommen.

Die Bearbeitung erfolgt werktags.

Nach Rücksprache mit dem Dienstarzt (0173/864 2277 oder 0941/944-6410) wird diese Untersuchung auch notfallmäßig an Wochenenden bzw. an Feiertagen durchgeführt.

### Durchschnittliche Bearbeitungsdauer

1 Arbeitstag

### Schnelldiagnostik bei telefonischer Ankündigung eines Notfalls

ca. 3 Stunden nach Probeneingang

### Telefonische Befundmitteilung

Immer bei positivem Befund.

### Bemerkungen

Bei dieser Nukleinsäureamplifikation handelt es sich um ein laborintern validiertes diagnostisches *Real-time PCR* Verfahren zum sensitiven und semiquantitativen Nachweis eines speziesspezifischen Sequenzmarkers (MSG Gen) von *Pneumocystis jiroveci*.

Die semiquantitativen PCR-Befunde können ggf. zur Therapiekontrolle herangezogen werden.

Ein negatives Ergebnis schließt das Vorliegen von *Pneumocystis jiroveci* DNA in dem untersuchten Probenmaterial mit hoher Wahrscheinlichkeit aus.

Ein positives Ergebnis ist nicht beweisend für das Vorliegen einer floriden Pneumocystis-Infektion (PCP), da mit PCR-Verfahren auch DNA von nicht mehr vermehrungsfähigen Erregern erfasst wird.